

Der Sozialdemokratische Pressedienst

teilt mit:

Hannover, 8. April 1947

Gründung eines Bauern- und Pächterbundes

Die zur Gründung einer demokratischen Organisation der Bauern, Pächter, Heuerleute und Siedler in Osnabrück am 2. April 1947 versammelten Vertreter der Landwirtschaft aus dem Regierungsbezirk Osnabrück, Süddoldenburg und dem Münsterland lösten eine Beteiligung an den in der Bildung begriffenen neuen Arbeitsverbänden der Landwirtschaft ab. Diese Verbände haben sich von Anfang an als eine Neuauflage des Nazi-Reichsnährstandes und des Landbundes erwiesen, der zu den Wegbereitern des Dritten Reiches gehörte. Verbände, die vom Grossgrundbesitzer bis zum letzten Hütejungen alle Kreise der Landwirtschaft zusammenfassen sollen, die sogar Lehrer, Handwerker und andere Berufsfremde einschliessen, sind eine Neuauflage des von den Nazis verfälschten Begriffs von Landvolk.

In der Führung drängen sich neben den Nazis aus dem Reichsnährstand die alten reaktionären Landbundführer, und es wird dabei offen ausgesprochen, dass es die Aufgabe dieser Organisation sein soll, jede Bodenreform zu verhindern und die Landbevölkerung nach alten Rezepten politisch zu missbrauchen.

Aus den Erfahrungen von vor 1933 ist bekannt, dass die Bauern und Pächter in so geführten Organisationen ihre Lebensinteressen niemals vertreten können. Deshalb beschliesst die Versammlung die Gründung eines parteipolitisch und konfessionell neutralen Bauern- und Pächterbundes mit dem vorläufigen Sitz in Osnabrück.

Zum vorbereitenden Ausschuss wurden die Herren Bettermann-Rieste, Siedler, Brockmann-Langerich i.W., Landwirt, und Kriete-Miewede b. Verne, Bauer, bestellt.

Die Aufgabe dieses Verbandes soll sein, die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Landwirte zu vertreten, die ihren Boden selber bearbeiten. Insbesondere tritt die Organisation dafür ein, dass durch eine gerechte Bodenreform die Klein- und Kleinbetriebe so abgerundet und in ihrem Bestande garantiert werden, dass die aufgewandeten Mühen der kleinen Landwirte und ihrer Familienangehörigen ungeschmälert den am die Sicherung seiner Ernährung ringenden deutschen Volk zu Gute kommen und den Arbeitenden ein menschenwürdiges Leben bieten. (n/Bl/84/1/he)